

I.	AUS DER REDAKTION	
	Nazif und der silberne Bär	S. 2
II.	HINWEISE DES MONATS	S. 3
III.	DAS PROGRAMM:	
	SWR 2 Feature am Sonntag (14.05 Uhr)	S. 4
	SWR 2 Essay (Montag, 22.03 Uhr)	S. 6
	SWR 2 Feature (Mittwoch, 22.03 Uhr)	S. 8
IV.	IMPRESSUM	S. 10

Bitte beachten Sie auch unser Internet-Projekt

www.dokublog.de

Außerdem informieren wir Sie gerne mit unserem newsletter per e-mail über das aktuelle Feature-Programm der jeweils kommenden Woche. Sie können ihn im Internet bestellen unter www.swr2.de/feature. Dort finden Sie auch die Sendungen zum Nachhören, unser podcast-Angebot sowie die Manuskripte zum Nachlesen. Schließlich können Sie Sende-Mitschnitte bei SWR Media Services bestellen: 76522 Baden-Baden; Tel: 07221-929 26030; Fax: 07221-929 24511

I. AUS DER REDAKTION

NAZIF UND DER SILBERNE BÄR Fünfteilige Radioserie von Zoran Solomun

Das Feature-Programm startet mit einer Podcast-Serie ins neue Jahr. In der fünfteiligen Geschichte geht es um den Schrottsammler Nazif Mujić, einen bosnischen Roma, der bei den Filmfestspielen in Berlin zum besten Schauspieler des Jahres 2013 gekürt wird. Der berühmte bosnische Filmregisseur und Oscar-Gewinner Danis Tanović hatte eine Episode aus seinem Leben mit ihm als Hauptdarsteller verfilmt. Jetzt hofft er, daß sich das Leben für ihn und seine Familie zum Besseren wendet. Doch sein Geld ist schnell ausgegeben und der Versuch, Asyl in Deutschland zu bekommen, scheitert letztlich auch. Am Ende verkauft er seinen silbernen Bären. Der Radio- und Filmemacher Zoran Solomun, ein gebürtiger Kroat, der in Belgrad Filmregie studierte und jetzt in Berlin lebt, hat diese Geschichte von Anfang an mit verfolgt. Er hat sie sich von Nazif und seiner Frau erzählen lassen, hat sie begleitet beim Autozertrümmern, beim Schrott-sammeln und verkaufen, ist dabei, wie eine Wahrsagerin ihnen die Karten legt, sie noch einmal den Film sehen und das Georgsfest feiern. Er kann ihre Enttäuschung verstehen, erklärt er in einem Interview, das auf der Internetseite zu sehen und auf dokublog.de zu hören ist, seine Auszeichnung sei eine Art „positiver Rassismus“ gewesen, eine politische Entscheidung aus Solidarität mit den diskriminierten Roma. Aber Nazif habe das nicht durchschauen können, geblendet vom Glamour des Festivals. Für Tanović war es eine erfolgreiche low budget – Produktion, an deren Auswertung sein Hauptdarsteller finanziell nicht beteiligt war. Am Ende ist der so arm wie zu Beginn. Für Nazif, so hat es Zoran Solomun erlebt, sei es schwer zu planen, vorzuschauen und Geld zu sparen. Er lebe im Hier und Jetzt, wie viele Roma, und träume davon, einen neuen Film zu drehen, mit Angelina Jolie als Regisseurin. Vielleicht bringt der ja die Wende.

Online auf swr2.de ab 6.1.2018

In SWR2 Tandem:

Teil 1 Mo 08.01.18, 19.30 Uhr

Teil 2 Mo 15.01.18, 19.30 Uhr

Teil 3 Mo 22.01.18, 19.30 Uhr

Teil 4 Mo 29.01.18, 19.30 Uhr

Teil 5 Mo 05.02.18, 19.30 Uhr

In SWR2 Feature:

Mi., 14.2.2018, 22.03 Uhr

II. HINWEISE DES MONATS

Mittwoch, 3.1.2018, 22.03 Uhr

*Torte statt Worte
Anleitung zur politischen Wurfkunst
Von Patrick Batarilo*

Was verbindet Sarah Wagenknecht und Nicolas Sarkozy, Bill Gates und Helmut Kohl? Sie alle sind mit Eiern, Torten oder Tomaten beworfen worden, bei Pressekonferenzen, Parteitagen oder einfach beim Joggen im Park. Ob Joghurt in Griechenland oder Nudeln in der Ukraine: Die Verwendung fliegender Nahrungsmittel als alternative Form des politischen Protests hat eine ganz eigene Geschichte. In Deutschland flogen wohl in den 1960er-Jahren bei Demonstrationen Berliner Studenten das erste Mal Eier und Tomaten. Teilnehmer Rudi Dutschke sprach später vom "Beginn unserer Kulturrevolution". Wie wirksam ist diese Form des satirischen Protests in der modernen Medienwelt - und natürlich: darf man das eigentlich?! In Zeiten von Politikverdrossenheit und Mediendistanz - was bringt uns die Mächtigen, was bringt umgekehrt den Mächtigen die Bürger näher als eine gut gezielte liebevoll geworfene Torte oder Tomate? - Eine satirische Anleitung zur politischen Wurfkunst.

Montag, 22.01.2018, 22.03 Uhr

*Im Netz der Spinnenfrau
Von Clemens Meyer*

Um das Jahr 2055 besucht ein ehemaliger Journalist eine ehemalige Rechtsterroristin im Altenpflegeheim "Martin Andersen Nexö". Er ist fast genauso alt wie sie, in seiner Jugend hätten sich ihre Wege kreuzen können. Bevor er ihr Zimmer betritt, schreitet er durch die langen Gänge seiner Erinnerungen: das Gift der Neonazis im Osten, die rechte Zeitschrift Compact, verlegt in der Stadt L, in der sich das Altenpflegeheim "Martin Andersen Nexö" befindet, rassistische Überfälle in der DDR der späten 80er-Jahre, der Griff der westdeutschen Nazis nach dem Osten, das sächsische Land, in dem Wolfsspinnen hausten, ohne Netze, aber immer auf der Jagd, sozialistisches Liedgut seiner Kindheit ..., die Gefängnisse mit und ohne Jean Genet ... Und als der ehemalige Journalist dann endlich das Zimmer der ehemaligen Rechtsterroristin betritt, ist er gefangen im Netz der Spinnenfrau, in ihren Geschichten, Lügen, Legenden und Rechtfertigungen, die auch seine eigenen Geschichten sind. Der Leipziger Autor mit einem Text, der sich bewegt zwischen essayistischem und belletristischem Erzählen, Reflektionen und Projektionen, Chronik und Mythos.

Sonntag, 28.1.2018, 19.30 Uhr

*Mehrspur. Radio reflektiert
Mit Wolfram Wessels*

Dokublog Thema: Mein Leben mit Trump
Thomas Reintjes: Medienlandschaft USA
Felicia Reinstädt: Das Radio muß sich in mehrere Richtungen entwickeln
Ulrich Teusch: Nachrichtenkritik

III. DAS PROGRAMM

Sonntag: SWR2 Feature am Sonntag, 14.05 – 15.00 Uhr

07.01.2018

In Ewigkeit Glück auf

Ein Abschiedslied auf Schlägel und Eisen
Von Martin Becker und Tabea Soergel

Bald ist Schicht im Schacht. Dann schließt das letzte Steinkohlebergwerk in Deutschland. Und es beginnt die sogenannte Ewigkeitsphase. Einige Bergleute sind dann noch auf Zeche, aber nicht mehr, um Kohlen aus dem Berg zu holen, sondern nur, um das Ruhrgebiet vor dem Absaufen zu bewahren. Damit endet eine Epoche. Das Feature erzählt die Geschichte der Übriggebliebenen: Es folgt dem Kohlenhauer bis vor die tonnenschwere Maschine in einem Kilometer Tiefe, welche die Kohlen aus dem Berg fräst. Eine Hommage an Waschkaufen und Currywurstpommes. Ein letztes „Glückauf“ zum Abschied, bevor die Ewigkeit kommt.

14.01.2018

Max hat es schön

Lotte und Max Pechstein in der Südsee
Von Jürgen Balitzki
(Produktion: MDR 2016)

Im Mai 1914 leiht sich der 32-jährige Max Pechstein von seinem Kunsthändler Wolfgang Gurlitt 10.000 Mark und reist mit seiner Frau Lotte zur deutschen Insel-Kolonie Palau in der Südsee. Ihren einjährigen Sohn lassen sie bei den Großeltern in Zwickau zurück. Während sich für den deutschen Expressionisten der Traum vom Malerparadies zu erfüllen scheint, stellt sich bei der Künstlergattin alsbald Heimweh ein. Ihr erst 2016 veröffentlichtes Tagebuch erzählt von der Reise und vom Leben auf der Insel. Anfang August 1914 notiert sie: "Max hat es schön, er kann gehen, wann und wo er will - ich immer allein. Er hat oft schlechte Laune." Der Aufenthalt auf der Insel soll nur wenige Wochen dauern. Im Oktober 1914 besetzt die japanische Armee den Archipel und deportiert die Pechsteins und alle anderen deutschen Kolonisten nach Nagasaki in die Gefangenschaft.

Angeregt vom exklusiven Material aus Lottes Reisetagebuch und bisher ebenfalls unveröffentlichten Autografen Max Pechsteins, erzählt das Feature von den Ansichten eines Künstlerpaares auf großer Fahrt.

21.01.2018

Der Staatsanwalt

Auf der Spur der letzten NS-Verbrecher

Von Jana Lange

Der Ravensburger Jens Rommel leitet seit 2015 die Zentrale Ermittlungsstelle zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen in Ludwigsburg. Jens Rommel ist 45. Die Verbrecher, die er verfolgt, haben ihre Taten über 25 Jahre vor seiner Geburt begangen. Jens Rommel sagt: Als er gefragt wurde, ob er Chef-Nazi-Jäger werden wolle, habe er erst einmal schlucken müssen. Vorher war er Oberstaatsanwalt in Ravensburg und hatte es mit ganz verschiedenen Straftaten zu tun - vom Raubüberfall bis Mord. Cold Cases, Taten, die sehr lange zurück liegen, sind neu für ihn. Jetzt führen er und sein Team einen Kampf gegen die Zeit. Die Täter werden immer älter, sterben oder sind verhandlungsunfähig. Aber für Rommel gilt "Jedermann hat sich bis zum Ende seines Lebens seiner strafrechtlichen Verantwortung zu stellen".

28.01.2018

Diesseits der Stille

Als mein Vater taub wurde

Von Sascha Wundes

(Produktion: NDR 2017)

Zuerst denkt er nach dem Aufwachen, es sei einfach nur sehr still an diesem Morgen. Er hört weder das Vogelgezwitscher noch den Straßenverkehr vor seiner Wohnung. Er ist taub. Von heute auf morgen. Infolge eines Hörsturzes. Und über Nacht verändert sich auch das Leben des Featureautors Sascha Wundes. Plötzlich hat er einen tauben Vater. Was bedeutet das für die Familie? In vielen Gesprächen erzählt der Vater von seinen Gefühlen und Wahrnehmungen. 2014 hat er den Hörsturz erlitten. Seitdem ist viel passiert. Mit Hörgerät und Cochlea-Implantat lernt er, wieder zu hören.

Montag: SWR2 Essay, 22.03 – 23.00 Uhr

01.01.2018

Essay Musik

Über Anfänge (und das Anfangen) in der Musik

... er hört auf, denkt nach und singt dann, etwas leiser, weiter ...

Von Andreas Fervers

Die ersten Sekunden: Landauf, landab verweisen Medien von "Welt" über "Brigitte" bis hin zu Dating-Portalen auf die Bedeutung des Moments, in dem Menschen sich zum ersten Mal begegnen. Ist er geschäftstüchtig, ist sie klug, bleibt sie mir treu? Bestimmt gibt es auch geschäftstüchtige Musik und auch mehr oder weniger kluge. Trotzdem liegen die Dinge hier insgesamt eher anders. Lohnt sich das Nachdenken über die ersten Sekunden eines Stückes dennoch? Oder geht hier es eher um Minuten - oder Stunden?

08.01.2018

Smart Phones, Dump People?

Die Versprechen der digitalen Welt und die Antwort der Philosophen

Von Alexander Pschera

Seit der Erfindung der Dampfmaschine prophezeien die Ingenieure eine bessere Welt. Die Architekten der Digitalisierung gehen sogar noch einen Schritt weiter, indem sie ein besseres Leben versprechen: mehr Intelligenz, mehr Wohlstand, mehr Freiheit. Aber ist die Technik wirklich solch eine Heilsbringerin? Hundert Jahre lang haben Philosophen über diese Frage nachgedacht, und sie sind mehrheitlich zu einer kritischen Einschätzung der Folgen des technischen Fortschritts für die Substanz des Menschen gekommen. Auch sie wissen, "dass der Mensch ohne Technik nicht leben kann" (Ortega y Gasset). Aber zugleich waren sie es auch, die auf die verheerenden Verluste hinwiesen, die die "Perfektion der Technik" (Friedrich Georg Jünger) der Gesellschaft und dem Subjekt beibrachte. Der Essay zeichnet diesen Konflikt nach, indem er die markigen Ankündigungen der digitalen Propheten mit den scharfen Gedanken eines Heidegger, Jünger, Gasset, Bernanos und Berdjajew konfrontiert. Sichtbar wird so der tiefe Abgrund zwischen Anspruch und Wirklichkeit, in den wir heute hinabzustürzen drohen.

15.01.2018

Mutterseeleneinsam

Das Lob eines schalen Gefühls

Von Martin Becker

Einsamkeit gehört zu den ambivalenten Gefühlen unserer Zeit. Wir wählen sie einerseits ganz bewusst und investieren unseren sauer verdienten Jahresurlaub, um sie allein im Wald, im Kloster oder in den Bergen zu suchen. Denn einsame Wölfe kommen überall durch. Andererseits: im falschen Moment einsam sein will niemand. Während Alleinsein ja noch als selbst gewählter Luxuszustand durchgeht, kann Einsamkeit eine ganz andere Qualität haben. Gerade noch allein, jetzt schon mutterseeleneinsam? Vielleicht ist es mit der Einsamkeit ja auch wie mit gutem Schnaps: Zu viel davon, und es geht uns schlecht. Zu wenig davon, und wir sehnen uns nach ihr. Eine subjektive Untersuchung mit psychologischen Auslassungen und poetischen Einlassungen. Mit Erfahrungsberichten, Eifersuchtsanfällen und dem Versuch, sich ein schales Gefühl konsequent schönzureden.

22.01.2018

Im Netz der Spinnenfrau

Von Clemens Meyer

Um das Jahr 2055 besucht ein ehemaliger Journalist eine ehemalige Rechtsterroristin im Altenpflegeheim "Martin Andersen Nexö". Er ist fast genauso alt wie sie, in seiner Jugend hätten sich ihre Wege kreuzen können. Bevor er ihr Zimmer betritt, schreitet er durch die langen Gänge seiner Erinnerungen: das Gift der Neonazis im Osten, die rechte Zeitschrift Compact, verlegt in der Stadt L, in der sich das Altenpflegeheim "Martin Andersen Nexö" befindet, rassistische Überfälle in der DDR der späten 80er-Jahre, der Griff der westdeutschen Nazis nach dem Osten, das sächsische Land, in dem Wolfsspinnen hausten, ohne Netze, aber immer auf der Jagd, sozialistisches Liedgut seiner Kindheit ..., die Gefängnisse mit und ohne Jean Genet ... Und als der ehemalige Journalist dann endlich das Zimmer der ehemaligen Rechtsterroristin betritt, ist er gefangen im Netz der Spinnenfrau, in ihren Geschichten, Lügen, Legenden und Rechtfertigungen, die auch seine eigenen Geschichten sind. Der Leipziger Autor mit einem Text, der sich bewegt zwischen essayistischem und belletristischem Erzählen, Reflektionen und Projektionen, Chronik und Mythos.

29.01.2018

Nachricht über Thomas Pynchon

Von Elfriede Jelinek

"Pynchon würde ich nicht noch einmal übersetzen. Nicht, dass ich ihn nicht genial fände. Es ist ein Witz, dass er den Nobelpreis nicht hat, und ich habe ihn. Ich halte Pynchon für einen der bedeutendsten lebenden Schriftsteller, weit vor Philip Roth übrigens. Ich kann doch den Nobelpreis nicht kriegen, wenn Pynchon ihn nicht hat! Das ist gegen die Naturgesetze." Gab Elfriede Jelinek 2004 in einem Interview zu Protokoll. 1976 hatte sie für die Essay-Redaktion des SWF einen Text über diesen Pynchon und ihre Übersetzung seines opus magnum "Die Enden der Parabel" geschrieben, der hier in der SWR-Archiv-Reihe wiederholt wird. (Produktion 1976)

Mittwoch: SWR2 Feature, 22.03 - 23.00 Uhr

03.01.2018

Torte statt Worte

Anleitung zur politischen Wurfkunst
Von Patrick Batarilo

Was verbindet Sarah Wagenknecht und Nicolas Sarkozy, Bill Gates und Helmut Kohl? Sie alle sind mit Eiern, Torten oder Tomaten beworfen worden, bei Pressekonferenzen, Parteitagen oder einfach beim Joggen im Park. Ob Joghurt in Griechenland oder Nudeln in der Ukraine: Die Verwendung fliegender Nahrungsmittel als alternative Form des politischen Protests hat eine ganz eigene Geschichte. In Deutschland flogen wohl in den 1960er-Jahren bei Demonstrationen Berliner Studenten das erste Mal Eier und Tomaten. Teilnehmer Rudi Dutschke sprach später vom "Beginn unserer Kulturrevolution". Wie wirksam ist diese Form des satirischen Protests in der modernen Medienwelt - und natürlich: darf man das eigentlich?! In Zeiten von Politikverdrossenheit und Mediendistanz - was bringt uns die Mächtigen, was bringt umgekehrt den Mächtigen die Bürger näher als eine gut gezielte liebevoll geworfene Torte oder Tomate? - Eine satirische Anleitung zur politischen Wurfkunst.

10.01.2018

Die Supergeheimen

Der Militärische Nachrichtendienst der DDR
Von Thomas Gaever

Er war einer der letzten großen Unbekannten des Kalten Krieges - der Militärische Nachrichtendienst der DDR. Sein Auftrag lautete, alle Potenzen von Bundeswehr und NATO, ihre Strukturen, Führungskonzeptionen und militärischen Pläne auszuforschen. Hunderte von Spionen - die im DDR-Sprachgebrauch Kundschafter hießen - Militärattachés und Funkaufklärer sorgten dafür, dass der Osten genauestens über den westlichen Gegner informiert war. In der Berliner Oberspreestraße 61 liefen alle Fäden zusammen. Hier befand sich die Zentrale dieses vergleichsweise kleinen, aber schlagkräftigen Geheimdienstes. Der westdeutschen Abwehr blieb er meistens so gut wie verborgen. Sie konzentrierte sich auf die Staatssicherheit und der von Markus Wolf geleiteten Hauptverwaltung Aufklärung. Nach dem Mauerfall besuchte Egon Bahr als erster westlicher Politiker die Zentrale der DDR-Militäraufklärung. Was er sah, entsetzte ihn im Nachhinein: weit über einhunderttausend Angaben über die Ausstattung der Bundeswehr erwiesen sich als exakt zutreffend.

24.01.2018

das ARD radiofeature

Die Drogenbarone von Mali

Ein Feature über Kriegstreiber und eine Friedensmission

Von Bettina Rühl

(Produktion: WDR 2018)

Die UN-Mission in Mali ist die gefährlichste der Welt. Deutschland beteiligt sich daran mit bis zu 1000 deutschen Soldaten. Trotz der internationalen Militärpräsenz und trotz eines Friedensabkommens hat sich die Sicherheitslage in den vergangenen fünf Jahren in Mali verschlechtert. Inzwischen leidet nicht mehr nur der Norden, sondern auch das Zentrum Malis unter islamistischer Gewalt. Das liegt unter anderem an Drogenschmugglerringen, die ihre illegale Ware auch nach Europa schaffen. Das Geld fließt in Waffen und finanziert zum Teil islamistische Gruppen, die wiederum gegen die internationale Militärpräsenz kämpfen. Bettina Rühl ist es gelungen Schmuggler zu treffen und hat erfahren, dass Frieden ihre Geschäfte behindern würde. In Chaos und Krieg florieren sie besser. Solche Gruppen zu verfolgen, dafür hat die UN der Mission jedoch kein Mandat erteilt. Kann eine UN-Mission erfolgreich sein, wenn sie nicht gegen Kriminelle und Terroristen vorgehen darf, die den Friedensprozess torpedieren?
erhalten sie weiter Auftrieb.

31.01.2018

Im Kampf ums Vaterland

Milizen in den USA

Von Arndt Peltner

Sie sind militärisch ausgebildet und behaupten, sich für die Verteidigung der Grenzen und der Verfassung der USA einzusetzen. Viele dieser Militia Gruppen sind offen rassistisch und nationalistisch. Als in Charlottesville, Virginia im August 2016 Rechtsradikale aufmarschierten und offen gegen Andersdenkende, Juden und Immigranten hetzten, wurden sie bewacht und beschützt von schwer bewaffneten Milizen in Kampfanzügen. Die Bilder von Fackeln tragenden Neo-Nazis und Schlägertrupps gingen um die Welt. Amerika hatte auf einmal ein Imageproblem, das von der Reaktion des Präsidenten noch befeuert wurde. Die Bewegung der Milizen in den USA ist relativ jung, entstand in den 1980er-Jahren und wurde mit einigen spektakulären Ereignissen Anfang der 1990er-Jahre bekannt. Unter Präsident Trump erhalten sie weiter Auftrieb.

IV. IMPRESSUM

SWR 2 Feature am
Sonntag

Walter Filz
(walter.filz@swr.de)
07221 929-23121

Sabine Bauknecht
(Red.Ass.)
(sabine.Bauknecht@swr.de)
07221 929-23878

SWR 2 Essay

Michael Lissek
(michael.lissek@swr.de)
07221 929-23675

Sabine Bauknecht
(Red.Ass.)
(sabine.bauknecht@swr.de)
07221 929-23878

SWR2 Feature

Wolfram Wessels
(wolfram.wessels@swr.de)
07221 929-23215

Annette Schmid (Red.Ass.)
(annette.schmid@swr.de)
07221 929-22104